

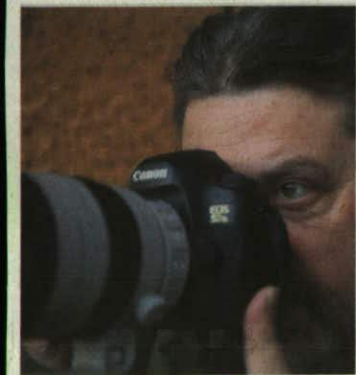
Roland Blum stellt an «photoSchweiz» aus

Zum zweiten Mal ist der Liechtensteiner Roland Blum an der renommierten Ausstellung «photoSchweiz» in Zürich vertreten.

Bettina Stahl-Frick

«Es ist eine grosse Ehre für mich, ausgewählt worden zu sein», sagte der Liechtensteiner Roland Blum vor ziemlich genau einem Jahr, als er in einem Interview über seine Teilnahme an der Ausstellung «photoSchweiz» sprach. Mit den Bildern aus seiner Arbeit «Poetry of Silence», die in der Wüste Namib entstanden sind, konnte er das Kuratorium überzeugen. Dies ist Roland Blum nun auch ein zweites Mal gelungen: Als einziger Liechtensteiner wird er ab morgen bis zum 14. Januar in den Räumlichkei-

«Nirgendwo sonst hat man so kreative Möglichkeiten wie in der Luftfotografie.»



Roland Blum
Fotograf

ten «StageOne» und Halle 622 in Zürich-Oerlikon seine aktuelle Arbeit «Poetry of Silence XI» ausstellen. Weshalb der Künstler mit seinen abstrakten Wüstenfotografien in Form von Luftaufnahmen rund um die Namib und ihre Umgebung erneut auf so grossen Anklang in der Jury stiess, erklärt Roland Blum so: «Die Jury hat wohl erkannt, wie viel Herzblut ich in dieses Projekt gesteckt habe.» Über diese Anerkennung freue er sich sehr.

Ein Gebiet, das nur aus der Luft erreichbar ist

Thematisch knüpft «Poetry of Silence XI» nahtlos an Roland Blums vergangene Arbeit an – «sie ist aber auf der anderen Seite auch wieder völlig anders», so der Künstler. Denn je nach Region unterscheide sich die Wüste Namib in Farbe, Form und Struktur enorm. «Allerdings war der Aufwand inklusive Vorbereitung um ein Vielfaches umfangreicher.» Denn der Künstler arbeitete dieses Mal in einem abgelegenen Gebiet, das nur aus der Luft zugänglich war. «Ebenfalls habe ich die Präsentationsform überdacht und ich denke, dass ich da nochmals einen Schritt nach vorne gemacht habe», sagt Roland Blum.

Der Künstler hat sich gewissermassen der Luftfotografie verschrieben – «denn nirgendwo hat man so viele kreative

Möglichkeiten.» Ausserdem habe er dabei viele unglaublich einprägsame Erlebnisse und Erfahrungen gemacht. «Die schönsten Momente waren aber die nach getaner Arbeit, nachts durch die Dünen zu laufen und sich auf diese einzigartige Stille und Weite der Wüste einzulassen.» Ein Gefühl, das einen regelrecht demütig werden lasse.

«Malen mit Licht ist Fotografie»

Seine Arbeiten in der Wüste möchte Roland Blum auch in Zukunft fortsetzen: «Ich bin noch nicht fertig und frage mich, ob man das in der Wüste je sein kann», fügt er mit einem Augenzwinkern an. Aber auch mit Wasser beschäftigt sich der Künstler gerne: «Mich zieht es immer wieder an den Bodensee, das ist quasi mein Spielplatz, oder in Flusstäler wie das Verzascatal.» Wer sich lange mit dem Thema Wasser beschäftige, lerne viel über Licht. «Und Malen mit Licht ist Fotografie.»

Weiteres Highlight: Ausstellung in Schaan

Ab morgen ist Roland Blums aktuelle Arbeit «Poetry of Silence XI» im Rahmen der Ausstellung «photoSchweiz» zu bestaunen. «Auf alle Fälle bin ich auf die Resonanz gespannt», sagt der Fotograf. Ausserdem sei die Ausstellung eine ideale Plattform, um Kontakte zu



Eines der Werke, die Roland Blum ab morgen bis zum 14. Januar in den Räumlichkeiten der «StageOne» und Halle 622 in Zürich-Oerlikon ausstellt.

Bild: zvg

knüpfen. «Mir gefällt der Mix aus normalen Besuchern, Fotointeressierten, Profis, Fachkundigen und Gelehrten, die an diesem Ort zusammenkommen, um ihre Leidenschaft für die Fotografie zu teilen.» Abgesehen von dieser Ausstellung, darf

sich Roland Blum in diesem Jahr auf ein weiteres Highlight freuen: Ab dem 3. April werden Teile seiner fortlaufenden Arbeit erstmals in Liechtenstein in der Stein Egerta in Schaan zu sehen sein. «Darauf freue ich mich sehr», sagt er. Im Fussball

würde man sagen: «Heimspiel!» Viele Menschen hätten sein Projekt unterstützt, sodass er es überhaupt realisieren hätte können. «Deshalb freue ich mich, einen ersten Teil meiner Arbeit auch hier im Land zeigen zu können.»

Vaterland Do 9. Januar 2020

89